

# Herzlich willkommen in Kaltenkirchen

**Kaltenkirchen (pasch)** – In diesem Jahr fand der Jugendaustausch zwischen den Patenstädten Kaltenkirchen und Kalisz Pomorski bereits zum 18. Mal statt. Kürzlich wurden 20 Kinder und Jugendliche aus Polen sowie die zehn Kaltenkirchener Teilnehmer im Rathaus offiziell begrüßt. Der erste Stadtrat, Karl-Heinz Richter, sagte: „Ich heiße euch im Namen der Stadt ganz herzlich willkommen. Wir freuen uns, dass ihr alle hier seid und wünschen euch viel Spaß bei eurem Aufenthalt in Kaltenkirchen.“

## Vielseitiges Programm

Um den Gästen aus dem Nachbarland einen möglichst schönen Aufenthalt zu bieten, hatte sich das Organisations-Team mächtig ins Zeug gelegt. Rathaus-Mitarbeiterin Meike Hecks hatte im Vorfeld die Unterbringung in der Lakwegschule organisiert und anschließend mit den Betreuern Christian Rüter, Andreas Keller, Marianne Keller, Oliver und Kasia Schember ein vielfältiges Ausflugsprogramm für die zehn bis 14 Jahre alten Kinder und Jugendlichen auf die Beine gestellt. Unter anderem haben die polnischen Schülerinnen und Schüler Eckernförde erkundet, beim KSC gekegelt, die Freiwillige Feuerwehr besucht, sind



**Betreuerin Marianne Keller, Krankenschwester Marzena Wróblewska, die erste Vorsitzende des Freundeskreises Kalisz Pomorski Renate Amthor, Organisatorin Agata Wisniewska, Dolmetscherin Malgorzata Kaczorowska, der erste Stadtrat Karl-Heinz Richter und die Betreuer Oliver Schember vom DRK und Christian Rüter von der DLRG mit den 30 Teilnehmern aus Kaltenkirchen und Kalisz Pomorski.**  
Foto: pasch

Wasserski gefahren, haben Hamburg kennen gelernt und einen Tag im Hansapark verbracht. Am 1. August reiste die Gruppe dann gemeinsam nach Kalisz Pomorski. Auch dort erwartete sie ein abwechslungsreiches Programm. Neben einem Zeltlager und einer Kanutour sollen die verschiedenen

Städte im Umland besichtigt werden, ehe es am 9. August wieder zurück nach Deutschland geht.

Betreuer Christian Rüter sagte über die mittlerweile traditionelle Jugendbegegnung: „Mit dem Austausch wollen wir erreichen, dass schon die jüngeren Generationen enger zu-

sammenwachsen. Denn das Kennen lernen fremder Kulturen baut Vorurteile ab und fördert die Toleranz untereinander.“ Wer sein Kind für das nächste Jahr anmelden möchte, erfährt unter [www.jube4u.de](http://www.jube4u.de) allerhand Wissenswertes über den von der Stadt bezuschussten Jugendaustausch.

Erscheinungstag: 05.08.09

Quelle: *lvs sch au*